

Agieren statt reagieren!

Anträge, Anfragen und Anregungen der FWV-Fraktion zum Doppelhaushalt 2026/2027

I. Anträge

Die FWV verzichtet auf Anträge zum Doppelhaushalt aufgrund der angespannten Finanzsituation unter folgenden Vorgaben:

- Die Verwaltung unterstützt wie zugesagt eine im interfraktionellen Antrag vom 7.12.2025 beantragte Haushaltsstrukturkommission aktiv, welche auch Verwaltungs- und Organisationsstrukturen angeht und einen echten Sparwillen zeigt. Dies beinhaltet einen zeitnahen Beginn der Beratungen mit einem klaren zeitlichen Ablauf und definierten Teilnehmern
- Wir identifizieren vor der Erhöhung von Steuern und Gebühren die Einsparpotentiale und gehen diese auch kurzfristig aktiv an, auch wenn der DHH 26/27 verabschiedet ist.
- Die überwiegende Mehrheit des Gemeinderats geht einen gemeinsamen Sparkurs mit, der es ermöglicht, dass
 - die Stadt ihren Pflichtaufgaben auch zukünftig nachkommen kann
 - Schwäbisch Hall familienfreundlich bleibt
 - die Stadt auch weiterhin ein Mittelzentrum in allen Bereichen mit regionaler und überregionaler Strahlkraft bleiben kann
 - früher beschlossene freiwillige Vergünstigungen auch wieder zurückgenommen werden dürfen
 - die Stadt ein wieder attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird bei allen Spar-Bemühungen
- Ergebnisse der Strukturkommission müssen auch schon unterjährig im DHH 26/27 greifen.
- Wir als Verwaltung und Gemeinderat sprechen in den kommenden 2 Jahren klar und deutlich darüber, was wir als Kommune noch leisten können und was

wahrscheinlich nicht mehr geht. Das muss von uns allen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern aktiv kommuniziert werden.

II. Anfragen

Wohlwissend, dass mehr als die Hälfte unserer Anfragen aus dem letzten Haushalt bis heute nicht beantwortet wurden, stellen wir folgende konkreten Fragen zum Doppel-Haushalt, welche dringend auch im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission beantwortet werden müssen. Wir wollen diese Fragen auch als Basis der Diskussionen in der HH-Strukturkommission verstanden wissen.

1. Kindergarten-Gebühren und Abschaffung beitragsfreies letztes Jahr

Wie stellt die Verwaltung und insbesondere der neue 3. BM sicher, dass bei den geplanten Anpassungen der Gebühren an den Landesrichtsatz für die Eltern die Betreuungsqualität und -zeiten zumindest beibehalten, idealerweise aber verbessert und nicht zusätzlich eingeschränkt werden? Wir weisen hier nochmals ausdrücklich auf unseren immer noch nicht beantworteten Antrag zur Neuordnung der Kindergartenstruktur hin.

Die FWV unterstützt unter diesen Vorgaben den Vorschlag der Verwaltung, wohlwissend, dass dies massive Belastungen der Eltern geben wird. Allerdings haben die Eltern in Schwäbisch Hall bisher im Vergleich zum Umland zum Teil deutliche finanzielle Vorteile gehabt. Geprüft werden muss, wie wir die Erhöhungen verträglich bei mindestens gleichbleibender Qualität gestalten können. Alle Gemeinden im Umland haben auch ihre Beiträge nach oben angepasst. Trotz Mahnungen seitens der Verwaltung, aber auch aus dem GR hat die Mehrheit des Gemeinderats regelmäßige Beitragsanpassungen immer wieder abgelehnt. Nun stehen wir an einem Punkt, an dem es aus Sicht der FWV keine Alternativen mehr gibt und diese Anpassungen jetzt im Einzelfall extrem schmerhaft sein werden. Das hätte man mit mehr Vorausblick insbesondere im Ehrenamt verträglicher gestalten können.

2. Budgets der einzelnen Fachbereiche

Es ist offensichtlich, dass einzelne Fachbereiche sowohl bei den Personalkosten als auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ihre Budgets löblich im Griff haben und andere leider überhaupt nicht.

Wie stellen die 3 Bürgermeister zukünftig sicher, dass Budgets gemäß den Vorgaben bei der Erstellung des Haushalts eingehalten werden?

3. Fachbereich Planen und Bauen

Werden seitherige Standards im Bauen grundsätzlich in Frage gestellt, sprich: wird sich die Bauverwaltung in Anbetracht der finanziellen Herausforderungen auf das Notwendige beschränken anstatt auf das Wünschenswerte insbesondere im Bereich der baulichen Standards?

Zu folgenden Positionen in diesem Teilhaushalt hätten wir beispielhaft gerne detailliertere Informationen:

- **Erneuerung Brücke am Heidweg:** Hier sind Kosten von über 3,2 mio für einen Fußgänger- und Radfahr-Überweg eingeplant abzgl. 600T€ Förderung. **Was ist hier geplant?**
- **Kocherbrücke Steinbach** für 5-10 Mio Euro: **Wann planen Sie die Realisierung?** Wie hoch sind die Kosten für die dauerhafte Messung der Bewegungen der Brücke im Vergleich zu einer Interimslösung? Wird der Neubau bereits geplant?
- **Radhauptroute Michelfeld – Schwäbisch Hall: Kosten von rund 1,5 mio Euro wofür?** Aus unserer Sicht ist das meiste schon vorhanden. **Wo sehen Sie hier diese hohen Kosten als notwendig an?**
- **Mobilitätskonzept 2035:** Errichtung von Mobilitätsstationen (jährl. 75T€) und barrierefreie Innenstadt (150 T€ im DHH) – **Was dürfen wir uns darunter vorstellen?**
- **Geh- und Radweg Crailsheimer Straße/Gräterweg:** Über 2 mio Euro insgesamt im DHH und der mf. Finanzplanung. **Was wird dafür gebaut?** Hat sich etwas gegenüber unserem letzten Stand der vorgestellten Planungen deutlich verändert?
- **Instandsetzung Einkornstraße 2. BA: 1,7 mio Euro.** Wir sprechen nicht über eine grundhafte Sanierung. Instandsetzung bedeutet für uns, dass die Oberfläche neu gemacht wird. Mit welchen Kosten pro laufendem Meter kalkulieren Sie hier?

4. Eigenbetriebe/Stadtbetriebe

Der Gemeinderat hat am **18.12.2023** den Beschluss getroffen, dass die Stadtbetriebe zum 1.1.2027 wieder in den städtischen Haushalt integriert werden sollen, weil die Vorteile daraus bei weitem die Nachteile überwiegen.

- **Warum wurde diese Reintegration nicht angegangen, gerade im Hinblick darauf, dass man schon das ganze Jahr 2025 von der zukünftigen schwierigen Finanzlage der Kommune(n), aber auch der Eigenbetriebe wusste?** Es hätte dann spätestens jetzt mit der Haushaltseinbringung eingebracht werden

müssen! So fallen nun wohl weiterhin Kosten für Updates von EDV, Kosten für doppelte Buchführung, interne Verrechnung etc. an, die bei einer Integration nicht mehr angefallen wären.

- Die Eigenbetriebe Werkhof und Friedhöfe planen weiterhin mit hohen Defiziten und beim Werkhof mit einem deutlichen Ausbau der Stellen und hohen Investitionen. Bisher wurde uns immer gesagt, dass wir mit besseren Maschinen die Mitarbeiter entlasten. Nun wollen wir beides: mehr moderne Technik und mehr Personal! Das kann aus unserer Sicht unter den aktuellen und geplanten Voraussetzungen so nicht funktionieren und wir hätten die Eigenbetriebe dringend im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission diskutiert, ohne mit Verabschiedung des Haushalts die deutlichen Stellenausweitungen mit freizugeben (>10% mehr Stellen im Werkhof!). Eine Erhöhung der Verrechnungsbzw. Stundensätze beim EB Werkhof verschiebt das Problem ja nur auf die Seite der Stadt.
- Beim EB Abwasser werden zwar die Kosten über die Abwassergebühren gedeckt. Wie aber schon im Dezember 2025 nachgefragt, werden damit lediglich die Abschreibungen erwirtschaftet, aber nicht Zins und Tilgung bzw. der Kapitaldienst entspricht bei weitem nicht den Abschreibungen. Der Schuldenstand soll sich nun innerhalb von 5 Jahren von 64 auf 89 mio Euro erhöhen. Wie stellen sich die Verwaltung und die EB-Leitung hier die Zukunft vor?
- **Wir als FWV erwarten eine intensive Prüfung der Strukturen der Eigenbetriebe im Rahmen der Haushaltsstrukturkommission, nicht nur durch eine extern vergebene Organisationsprüfung.**

5. Wirtschaftsstandort Schwäbisch Hall

- **Bis wann werden uns endlich die versprochenen möglichen Alternativen bzgl. der Fortschreibung des Flächennutzungsplans zur Erschließung von neuen Gewerbegebieten vorgestellt?** Wir können leider nach wie vor kein vernünftiges Angebot an größeren Gewerbe-Bauplätzen hier anbieten. Das machen unsere Nachbarkommunen wesentlich besser und ziehen mittlerweile auch Gewerbesteuerzahler hier ab.
- Entgegen der seitens der Stadt verbreiteten Meinung, dass die beiden bisherigen Wirtschaftstage ein Erfolg waren, ist das bei uns angekommene Feedback ein anderes: Die ausgewählten Firmen schicken nächstes Mal nicht mal mehr die 2. Reihe! **Wie wollen Sie den Kontakt zu den Entscheidern der lokalen Firmen attraktiver gestalten bzw. wie kann der Kontakt im Alltag zu unseren Gewerbesteuerzahlern dauerhaft und effizient sichergestellt werden?**

III. Anregungen

1. Personal

Vorneweg gesagt: niemand der Mitarbeitenden ist hier persönlich gemeint! Es geht uns hier um Anpassungen von Strukturen vor dem Hintergrund notwendiger Einsparungen. Nicht mehr und nicht weniger.

- Beauftragten-Wesen: Wir haben uns über die Jahre immer mehr „Beauftragte“ geleistet, deren Stellen zu Beginn mal gefördert wurden oder noch werden. Welche Stellen werden hier aktuell bis wann gefördert? (Klimaschutz, Mobilität, etc.)
- Macht es z.B. vor dem Hintergrund der Kündigung der Klimaschutzmanagerin nicht Sinn, diese Stelle mit dem Energiebeauftragten zusammenzulegen? Im Bereich Energie sind aus unserer Sicht die größten Einsparpotentiale bereits gehoben, auch wenn vieles im laufenden Betrieb sicher noch angepasst werden kann.
- Muss die Stelle der Kulturbeauftragten während eines Sabbaticals zwingend neu besetzt werden oder geht es nicht auch mal ein Jahr ohne, gerade im Jahr nach den ganzen Jubiläen?
- Wo will die Verwaltungsspitze echte Personalkosten-Einsparungen angehen? Immerhin werden für 2026 nochmals 18,25 neue Stellen (ohne Werkhof) und 2027 weitere 4 Stellen zusätzlich geschaffen.
- Wir erwarten im Rahmen der HH-Strukturkommission auch eine ernsthafte Prüfung der wirklich notwendigen Stellen für eine funktionierende Verwaltung.

2. Grundsätzliches

Auch wenn wir oben für manche wahrscheinlich wieder (zu) viel Kritik üben: es geht uns um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die eine funktionierende Verwaltung erwarten, aber es geht uns auch darum, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung weiterhin motiviert für die Stadt arbeiten. Es geht uns nie um Persönliches oder einzelne Personen, sondern um das Ganze.

Darum wollen wir jetzt agieren, anstatt nur zu reagieren! Wir müssen die kommenden beiden Jahre dafür nutzen, dass wir als Kommune das Heft des Handelns in der Hand behalten. Dafür sind harte Einschnitte aus heutiger Sicht notwendig, da wir kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem haben!



Im Namen der FWV-Fraktion

Michael Reber

(Fraktionssprecher)